

Bedeutung der Sgraffito-Malerei am Hotel – Zum Karpfen

Obere Reihe:

1. Heinrich 7.-Deutscher König – regierte 1220 – 1235 in Deutschland; während der Abwesenheit seines Vaters – Kaiser Friedrich 2. – in Italien - . Er erwarb 1227 vom Bischof von Worms die Burg Eberbach und gründete die Stadt. Wegen seiner Auflehnung gegen den Kaiser wurde er 1235 abgesetzt und seine Besitzungen wurden für das Reich eingezogen. So wurde Eberbach Reichsstadt.
2. Kaiser Ludwig – der Bayer – regierte 1282 – 1347. Er erneuerte 1346 – nach der Zerstörung Eberbachs und seiner früheren Privilegienbriefe durch einen großen Brand – die reichstädtischen Rechte und Freiheiten der Stadt, obwohl er diese schon an die Pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht verpfändet hatte.
3. Pfalzgraf und Kurfürst Ruprecht 1. – regierte 1329 – 1390. Erhielt mit seinem Bruder Rudolf vom Reiche Eberbach und andere Besitzungen als Pfand für ein Darlehen, das niemals zurück bezahlt wurde, so dass das Pfand schließlich verfiel.
4. Pfalzgraf und Kurfürst Otto-Heinrich – regierte 1556 – 1559. Unter ihm war zeitweise die Heidelberger Universität nach Eberbach verlegt, wegen der in Heidelberg herrschenden Pest.
5. Pfalzgraf und kurfürst Karl-Ludwig – regierte 1632 – 1680. War der Wiederhersteller der Pfalz nach dem 30-jährigen Kriege.
6. Großherzog Karl-Friedrich von Baden. Regierte als Großherzog (vorher Markgraf) von 1806 – 1811. Erhielt mit der rechtsrheinischen Pfalz 1806 auch Eberbach, das nach der Auflösung der Pfalz erst 3 Jahre zum Fürstentum Leiningen gehört hatte.

Zweite Reihe:

1. Kaiser Friedrich 2. erteilte 1235 der Stadt Eberbach die Rechte und Freiheiten einer Reichsstadt.
2. Allegorische Darstellung zur Erinnerung an den großen Stadtbrand (etwa 1340) St.-Friedolin, im Hintergrund der Brand.
3. Erneuerung des Eberbacher Stadtprivilegs durch Ruprecht 1. im Jahr 1394. Der Privilegienbrief wird den Bürgern und Marktleuten verkündet.
4. Die vor der Pest geflüchteten Universitätsangehörigen treffen zu Schiff in Eberbach ein – 1555.
5. Bei der Plünderung der Stadt durch kaiserliche Reiter nach der Nördlinger Schlacht 1634 wird der Stadtschreiber von einem Reiter überfallen, wobei das Bürgerbuch einen durch fast alle Blätter hindurchgehenden Streich mit einem Fausthammer erhält .
6. Allegorische Darstellung des Wiederauflebens der Gewerbe nach dem 30jährigen Kriege.
7. Übergabe der Stadt an das Großherzogtum durch französische Kommissare 1806.

Dritte Reihe:

1. Gastmahl zur Zeit des Königs Heinrich.
2. Bürgertrunk anfangs des 19. Jahrhunderts.

Der „Karpfen“ wurde anstelle abgerissener älterer Häuser Anfang des 19. Jahrhunderts erbaut. Die Fresken wurden im Jahre 1934 von dem Kunstmaler Richard Hemberger in Eberbach ausgeführt.

KÖNIG HEINRICH